



## **Ausstellungsprojekt in der Unteren Rathaushalle Bremen vom 05.10. - 25.10.2014**

### **Schirmpat\_innen:**

Jens Böhrnsen, Präsident des Senats und Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen und Ellen Best, Vizepräsidentin des Amtsgerichts Bremen.

### **Kooperationspartner\_innen:**

Bremer JungenBüro e.V., Hand zu Hand e.V., Mädchenhaus Bremen e.V., Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V., Schattenriss e.V., ZGF und Heinrich-Böll-Stiftung Bremen

## **Die Schulklassenführungen werden gefördert von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft.**

### **Schulklassenführungen durch die Ausstellung ab der 10. Klasse**

Die Schulklassenführungen werden für Mädchen von Schattenriss e.V. und Pädagoginnen aus der Mädchenarbeit und für Jungen vom Bremer JungenBüro e.V. und Pädagogen aus der Jungenarbeit durchgeführt. Die künstlerischen Arbeiten ermöglichen dabei den Teilnehmenden in fachlich begleiteten Gesprächen eine intensive und vielfältige Auseinandersetzung mit dem Thema.

### **Zeitraum pro Klasse: 2 Stunden**

Die Bremer Künstlerinnen Maria Mathieu, Renate Bühn und Heike Pich wollen Sprachlosigkeit und Ignoranz, die letztendlich dem Täterschutz dienen, aufbrechen. Die alttestamentarische Sage der Frau Lot, die der Ausstellung den Namen gibt, ist eine Geschichte über sexuelle Gewalt und die Kultur des Wegschauens, der Passivität bis heute.

Nicht irgendwo weit weg, sondern im eigenen Umfeld, in der eigenen Schule, der eigenen Familie leben betroffene Mädchen und Jungen. Für sie bedeutet der Mangel an Wahrnehmung, dass sie in diesen für sie ohnmächtigen und ausweglosen Situationen über Jahre und Jahrzehnte allein gelassen sind. Die Dunkelziffer ist hoch.

## **Die Schulklassenführungen sollen dabei sensibilisierend und präventiv wirken – Mädchen und Jungen zum Fragen, Sprechen und Handeln ermutigen.**

### **Rückmeldungen von Schüler\_innen:**

„Ihre Ausstellung hat mich zutiefst berührt. Auch wenn ich selbst mit diesem Thema noch nie in Kontakt gekommen bin, haben die Kunstwerke eine solche Ausdruckskraft, dass sich jeder angesprochen gefühlt hat. Natürlich ist es ein sehr trauriges Thema & selbst ich hatte mit den Tränen zu kämpfen, aber ich finde es wichtig, dass man dieses Thema nicht nur mit Erwachsenen behandelt.“

„Ich finde, dass sie mit ihrer Kunst vielen Leuten Mut machen und auch Hoffnung geben, dass das Leben nach so einem schrecklichen Erlebnis weiter gehen kann. Ihre Kunst ist außergewöhnlich und bringt Menschen zum Nachdenken.“

**Information und Anmeldung:** [kontakt@frau-lot.de](mailto:kontakt@frau-lot.de) / [www.frau-lot.de](http://www.frau-lot.de)